

ST. GEORG

Juli 2013

Zeitung



**URLAUB
HABEMUS FERIAS**

Urlaub – die Zeit des Abschaltens, des Ausruhens und des Genießens ist endlich da. Wir sind eingeladen, unsere Urlaubs- und Ferientage richtig zu genießen nach dem Motto der damaligen Römer : „ CARPE DIEM“ (Nutze den Tag !).

Liebe Pfarrangehörige !

Für viele Menschen in unserem Land hat die Urlaubszeit begonnen. „ Hurra!“ sagen die Schulkinder.“ Endlich ist es so weit!“ sagen die Arbeiter aller Schichten. Die Zeit des Abschaltens, des Ausruhens, des Genießens ist endlich da. Auf den Urlaub freut sich sogar der Priester und das ist gut so. Wir sind eingeladen, unsere Urlaubstage richtig zu genießen nach dem

Motto der damaligen Römer : „ CARPE DIEM“ (Nutze den Tag !).

Als Christen und Christinnen suchen wir allerdings unsere Orientierung nicht bei Horace oder irgendwelchem damaligen Denker, sondern bei Jesus, unserem Meister und Lehrer. Wie können wir unsere Urlaubstage unter der

Führung Jesu genießen? Was lehrt uns Jesus über den Urlaub? Hatte er selbst Urlaub nötig? Machte er auch Urlaub?

Die Schöpfungsgeschichte aus dem Genesibuch erzählt von einem siebten Tag der Schöpfung, an dem Gott ausgeruht hat. Das Gottesvolk des Alten Testaments hat eine solche notwendige Zeit der Ausruhe im Sabbat errichtet. Damit ist der Würde des Menschen ein unschätzbare Dienst erwiesen worden. Es ist ihm geschenkt aus dem Alltag mit seinen Pflichten und Aufgaben herauszutreten, sich auszuruhen, um das Lebenstempo wieder selbst zu bestimmen und den eigenen Kräften und Fähigkeiten anzupassen. Der Sabbat war nicht nur ein Tag des Gebetes, sondern auch ein Tag der Ausruhe. Modern gesagt: ein Urlaubstag.

Das Volk des neuen Bundes sieht sich in der Kontinuität der Sabbat-Tradition. Es hat den Tag des Herrn, den Tag der Auferstehung Christi, den Tag der Ausruhe im Sonntag errichtet. Nicht umsonst hat die ganze Menschheit diesen „Tag des Herrn“ zu eigen gemacht. Der Sonntag ist heilig für uns Christen; er ist unantastbar für die Menschheit, für die Arbeitnehmer, für die Gewerkschaften, usw. . .

Im Markusevangelium (Mk 6,30-34) ergeht eine schöne Einladung Jesu an seine Jünger : „Kommt mit an einen einsamen Ort, wo wir allein sind und ruht ein wenig aus,“ Denn die fleißigen Jünger Jesu waren so beschäftigt, dass sie kaum Zeit fanden zu essen. Das konnte auf Dauer nicht gut gehen. Wer immer in Aktion ist, ohne auf die eigene Gesundheit Rücksicht zu nehmen, dem geht bald die nötige Luft zum Atmen aus. Denn jeder Mensch braucht Zeit der Ruhe und der Entspannung, Räume der Besinnung und der Neuorientierung. Das ist der gesunde Rhythmus des Lebens: Wer gibt, der muss auch nehmen.

Deshalb sage ich Ihnen, meinen lieben Pfarrangehörigen, im Namen des Herrn in dieser

Urlaubszeit: erholen Sie sich und gönnen Sie sich Atempause. Schalten Sie ab und ordnen ihre Gedanken. Gönnen Sie ihrem Körper die nötige Erholung und nehmen Sie sich auch Zeit für Ihre Seele.

Es tut gut, wenn auch mir gesagt wird: Öffne deine Augen für die schönen Dinge um dich herum, für das Lächeln eines Kindes, für einen Sonnenuntergang, für ein gemeinsames Grillen oder das Wandern und Spielen in freier Natur. Zu all diesem ist ein Maß an Ruhe nötig. Das gelingt nicht aus Stress und Hektik heraus. Es muss uns zu denken geben, dass sogar Jesus sich trotz des großen Andrangs der Menschen in Not die Zeit nahm, auszuruhen.



Liebe Pfarrangehörige ! Genießen Sie jeden Tag Ihres Urlaubs unter der Führung Gottes. „Carpe diem!“ und vergessen Sie nicht dabei, dass die Urlaubszeit uns ein großer Gewinn werden kann, wenn wir bei der notwendigen Entspannung auch das Zusammensein mit Gott suchen. Dazu gehört auch der Besuch des Gottesdienstes. Gottesdienst in der Freizeit ist kein Zwang, sondern ein Grundbedürfnis des Menschen, der weiß, dass er nicht alles selber machen kann. Im Hören auf Gottes Wort und durch die Teilnahme an der Eucharistie, erfährt er Hilfe für jeden neuen Tag und im Zusammensein und Austausch mit anderen

Menschen Stärkung seines Glaubens.

Viel Spaß im Urlaub und alles Gute wünscht Ihnen

Jean-Claude SITA, Kaplan



Personalveränderungen

Der 01. Sept. 2013 bringt für unsere PG einige Personalveränderungen im Team der Hauptamtlichen.

Wie bereits im Osterfarrbrief ausführlich berichtet, verlässt Kaplan Jean-Claude Muanda Sita unsere PG. Er geht auf Wunsch seines afrikanischen Bischofs in seine Heimatdiözese in die Demokratische Republik Kongo zurück. Sein Nachfolger ist ein Franziskanerpater Aurelian Kornel Ziaja OFM.

Unsere Pastoralreferentin Fr. Ute Radiese, die im Klinikum Augsburg Süd und in unserer PG tätig war und sich im vergangenen Jahr im Mutterschutz befand, wechselt als Seelsorgerin ins Zentralklinikum. Fr. Beate Drücke-Krabbe, die sie im Klinikum Augsburg Süd vertrat, bleibt bei uns als Pastoralreferentin für die Klinikseelsorge. Einen Teil der Aufgaben, für die Fr. Radiese in der PG zuständig war, übernimmt im Rahmen der Erweiterung ihres Beschäftigungsumfangs Fr. Dr. Susanne Gäßler.

Hr. Subregens Rainer Florie wird von seinen Aufgaben im Priesterseminar entbunden und für sein Promotionsstudium freigestellt. Gleichzeitig wird er zur Mithilfe in unserer PG

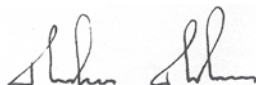
adskribiert. Im Hinblick auf seine Doktorarbeit beschränkt sich aber sein pastoraler Dienst überwiegend auf die Sonn- und Festtagsmessen.

Pfr. Michael Woitas bleibt in unserer PG zur Mithilfe, aber in einem eingeschränkten Umfang. Im Hinblick auf seinen Gesundheitszustand wurde sein Beschäftigungsumfang mit Zustimmung des H.H. Generalvikars auf drei Dienste wöchentlich reduziert.

Allen, die uns verlassen haben, danke ich herzlich für Ihren Dienst und die gute Zusammenarbeit, sage ein herzliches Vergelt's Gott und wünsche für die Zukunft Gottes Segen.

Die Pfarreiengemeinschaft bitte ich um eine herzliche und gute Aufnahme der neuen MitarbeiterInnen. Ihnen selbst sage ich mit Freude Willkommen in St. Albert und St. Georg und hoffe auf ein segensreiches Mitwirken.

Markus Mikus, Dekan



Liebe Leserinnen und Leser,

ich bin hier der Neue und bestimmt sind Sie gespannt: Wer ist der, der da kommt?

Also: Die 50 hab ich noch nicht so lange überschritten und 2 Jahre fehlen mir noch zum Silbernen Priesterjubiläum. Obwohl ich bereits einige Jahre in Deutschland lebe, werden Sie

noch merken, dass ich in Polen/Schlesien geboren und aufgewachsen bin. Im Orden der Franziskaner habe ich meine Berufung gefunden. In Breslau habe ich meinen Magister in Theologie gemacht, bin zum Priester geweiht worden und habe dann noch ein Zusatzstudium mit dem Lizentiat in dem Bereich

Moraltheologie absolviert. Ich habe mich immer gerne der Seelsorge gewidmet. Die letzten 6 Jahre habe ich dort als Pfarrer gewirkt, wo sich andere gerne erholen, im Naturpark Westliche Wälder, in der Pfarreiengemeinschaft Stauden. Nach dieser schönen Zeit, komme ich nun zu euch und freue mich darauf, weitere Erfahrungen sammeln zu können. Zusammenkommen ist ein Beginn, zusammenbleiben ist ein Fortschritt, zusammenarbeiten ist ein Erfolg (Henry Ford). In diesem

Sinne bis zum ersten Zusammentreffen in eurer Pfarreiengemeinschaft.

Ihr Pater Aurelian
Kornel Ziaja OFM



Ich hab da mal eine Frage... ?

Bin ich als Katholik zur Organspende verpflichtet – aus Nächstenliebe? Was sagt die Kirche?

Die Antwort auf diese Frage gibt Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger, Augsburg, Mitglied des Deutschen Ethikrates.



Im Jahr 2013 wurde in der Bundesrepublik Deutschland das Transplantationsgesetz novelliert. In Deutschland galt bislang die sogenannte erweiterte Zustimmungslösung für Organspender. Das heißt, nur wer einen Organspendeausweis ausfüllt und unterzeichnet, ist Organspender. Im Unterschied dazu gilt in anderen europäischen Ländern, wie etwa in Österreich oder Spanien die sogenannte Widerspruchslösung. Jeder ist dort im Prinzip Organspender, außer dem, der ausdrücklich und schriftlich der Spende eines Organs widerspricht. Nun haben wir seit der Novellierung des Transplantationsgesetzes in Deutschland

die sogenannte Entscheidungslösung. Das heißt, jeder Bundesbürger bekommt durch seine Krankenkasse oder vergleichbare Stellen per Brief eine Aufklärung über Organspende und Aufforderung zugesandt, sich zu entscheiden. Es geht um ein Ja oder Nein. Wer zustimmt und den beigefügten Organspendeausweis unterzeichnet, ist Organspender. Wer nein ankreuzt, ist die Frage los. Unfair wäre es – das ist meine persönliche Meinung und Überzeugung – sich nicht zu entscheiden und damit die Frage und das Problem auf die Angehörigen abzuwälzen.

Wichtig bei der persönlichen Entscheidung über eine Organspende ist eines: Organspende ist eine Spende, und damit eine Tat der Freiheit! Nur wer aus wirklicher freier Überzeugung zustimmt, kann vernünftigerweise Organspender sein. Dass im Falle der Nicht-Einwilligungsfähigkeit eines Patienten selbstverständlich die Angehörigen befragt werden und gegebenenfalls der in einer Betreuungsvollmacht festgelegte vertraute Mensch einbezogen wird, ist dabei klar. Die katholische Kirche hat sich immer wieder

positiv zur Organspende geäußert und darin einen Akt besonderer Nächstenliebe über den Tod hinaus erkannt, der für einen Menschen in schwerer gesundheitlicher Not unter Umständen lebensrettend sein kann. Sowohl der Katechismus der katholischen Kirche, wie auch die gemeinsamen ökumenischen Dokumente der EKD und der Deutschen Bischofskonferenz wie auch das federführende gemeinsame Wort „Gott ist ein Freund des Lebens“ unterstreichen diese Überzeugung. Auch eine ganze Reihe von Päpsten, allen voran Johannes Paul II. und Benedikt XVI. haben sich in diesem Sinne geäußert.

Die Grundlage aller Überlegungen zur Organspende ist das Prinzip der Freiwilligkeit: Organspende ist eine Tat der Freiheit. Niemand ist zu einer Organspende verpflichtet. Niemand darf dazu überredet werden. Auch ist klar, dass weder ein Organspender ein besserer Mensch ist, noch ein Nichtorganspender ein schlechterer. Die jeweilige Entscheidung des Einen und des Anderen verdient den Respekt der Gemeinschaft.

In jüngster Zeit wurde das System der Organspende in der Bundesrepublik durch eine Reihe von kriminellen Machenschaften erschüttert. An einigen deutschen Kliniken wurden Patientendaten gefälscht, um auf der Liste der Verteilung der zur Verfügung stehenden Organe bei EUROTRANSPLANT eine bevorzugte Position zu erschwindeln. Grundlage dieses europäischen Verteilungsmechanismus ist

ausschließlich die medizinische Passgenauigkeit von Organen und die entsprechende Dringlichkeit. Alles andere muss außen vor bleiben und ist kriminell. Leider haben die kriminellen Verwicklungen einiger medizinischer Fakultäten nun zu einem dramatischen Rückgang der Spendenbereitschaft der Menschen unseres Landes geführt. Neben der berühmten Frage nach dem Eintritt des Todes eines Menschen und der damit zusammenhängenden Hirntod-Debatte, die man ohne Frage als einen der großen Angstgeneratoren im System der Organspende bezeichnen darf, ist diese unkontrollierte und betrügerische Umgangsweise in der Verteilung von Organen zum größten Problempunkt der gegenwärtigen Situation geworden.

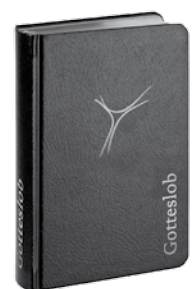
Eines muss uns über allem klar sein: in Deutschland stehen etwa 12000 Menschen auf der Warteliste nach einem lebenswichtigen Organ. Über 1000 Menschen sterben pro Jahr, weil ein lebenswichtiges Organ für sie nicht zur Verfügung steht. Darum plädiere ich dafür, dass jeder Bundesbürger sich im Sinne der Entscheidungslösung des novellierten Transplantationsgesetzes mit der Frage der Organspende auseinandersetzt. Den Brief einfach in den Papierkorb zu werfen, halte ich für keine Lösung. Und eines ist und bleibt gesichert: Organspende ist ein Akt der Nächstenliebe der Leben retten kann und bleibt ein Ergebnis einer freien Entscheidung jedes Menschen und jedes Christen.

Das neue Gotteslob

Ein Buch für Gottesdienst und Alltag

Das neue katholische Gebet- und Gesangsbuch „Gotteslob“ soll im Advent 2013 in den katholischen Gemeinden Deutschlands, Österreichs und Südtirols eingeführt werden. Parallel hierzu wird auch der Verkauf starten. Es setzt sich aus einem gemeinsamen

Stammteil aller Diözesen Deutschlands und Österreichs sowie des Bistums Bozen-Brixen und einem diözesanen Eigenteil der einzelnen Bistümer zusammen. Je nach Umfang des Eigenteils wird



das neue „Gotteslob“ zwischen 1200 und 1300 Seiten umfassen.

Rund 100 Fachleute haben das Buch in den vergangenen zehn Jahren erarbeitet. Die Katholiken vor Ort waren mit einer Umfrage und einem Testlauf der Probepublikation in ausgewählten Gemeinden einbezogen.

Das neue „Gotteslob“ ist das Nachfolgewerk des 1975 erschienenen Gebet- und Gesangsbuchs „Gotteslob“. Es will sowohl Gebet- und Gesangbuch für den Gottesdienst, als auch Hausbuch für Familie und Alltag sein.

Die Erstauflage aller Ausgaben liegt bei rund 3,6 Millionen Exemplaren.

Mit Gott ist gut feiern

Wir laden Sie herzlich ein zu einem Familienereignis „für Leib und Seele“:

Zum Einen feiern wir am Ende der Schulzeit und zum Beginn der Ferien- und Urlaubsaison am Sonntag, dem 28. Juli 2013, um 10:30 Uhr zunächst unseren alljährlichen Pfarrgottesdienst – schon fast traditionell musikalisch von den Chören aller Altersgruppen unserer Pfarrgemeinde – mit der anschließenden Segnung aller Fahrzeuge. Für alle unsere Fortbewegungsmittel (egal, ob motorisiert oder nicht; egal wie groß oder klein; egal wie viel Räder es hat) und für die Menschen, die sie im Alltag nutzen (egal, ob jung oder alt; egal, ob fahrend, schiebend oder geschoben) erbitten wir den Segen Gottes, auf dass wir unsere Verantwortung für „Mobilität“ erkennen und zum Wohle, nicht zum Schaden anderer Menschen und von uns selbst, verwenden.

Zum Anderen feiern wir nach diesem Gottesdienst unser Pfarrfest im Kirchhof und auf

der Pfarrwiese: Für Speis und Trank, für ein buntes Kinderprogramm und dieses Jahr einen ganz besonderen Beitrag, nämlich ein „Georg-Musical“, aufgeführt von Kindern und Jugendlichen unter der Leitung von Frau Rebecca Heudorfer, ist gesorgt. Für gute Unterhaltung sorgen Sie und der Mensch, der dann neben Ihnen am Tisch sitzt.

Herzliche Einladung (Näheres auch auf den Plakaten im Schaukasten und diversen Geschäften in Haunstetten)!

Willi Demharter



Kreativ Team

Bevor sich das „Kreative Team“ in die wohlverdiente Sommerpause verabschiedet, möchten wir uns bei Ihnen für Ihr Interesse und den Erwerb von unseren liebevoll gestalteten Erzeugnissen bedanken. Für Ideen und Anregungen haben wir stets ein offenes Ohr. Am Basteln und Handarbeiten interessierte Damen und Herren würden wir gerne in un-

serem Team begrüßen. Um Ihren Bedürfnissen gerecht zu werden, nehmen wir auch gerne während des ganzen Jahres Bestellungen für selbst gestrickte Socken unter Tel. 0821/811468 (Fr. Pflügel) oder 08231/993390 (Fr. Rittel) entgegen.

*Ihre Gabriele Rittel
Kreatives Team*

Bericht der Kirchenverwaltung

Der Jahresabschluss 2012 lässt leider immer noch auf sich warten, so dass ein Ergebnis vermutlich erst im nächsten Pfarrbrief bekanntgegeben werden kann. Wir bitten um Verständnis.

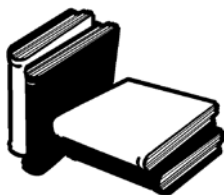
Abgeschlossen sind inzwischen die energiegelichen Sanierungsmaßnahmen. Der von der Diözese genehmigte außerordentliche Haushaltsplan für diese Maßnahme in Höhe von € 170.000,00 konnte erfreulicherweise eingehalten werden. Wir erwarten in Kürze den diözesanen Zuschuss von € 93.500,00. Über Energieeinsparungen aufgrund dieser Sanierung kann erst berichtet werden, wenn Vergleichszahlen über einen gewissen Zeitraum vorliegen. Bemerkbar macht sie sich jedoch bei der Temperatur im Pfarrsaal, die seither wesentlich

angenehmer ist.

Herr Albert Engelhard ist aus seinem Berufsleben altersbedingt ausgeschieden und hat seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten. Unserer Pfarrei wird er jedoch weiterhin als Mesnervertretung zur Verfügung stehen. Daher hat die Kirchenverwaltung beschlossen, seinen bisherigen Arbeitsvertrag mit der Kirchenstiftung um weitere fünf Jahre zu verlängern. Wir wünschen Herrn Engelhard eine gute und erholsame Zeit in seinem Ruhestand und danken ihm für die Bereitschaft, weiterhin die Mesnervertretung für unseren Pfarrmesner zu übernehmen.

*Markus Mikus
Kirchenverwaltungsvorstand*

*Helmut Bill
Kirchenpfleger*



Bücherei aktuell

Wochenende in Sicht und kein Lesestoff im Haus? Da schafft ein Besuch in der Bücherei St. Georg Abhilfe. Am Freitagnachmittag (15.00 bis 17.00 Uhr) und selbst am Sonntagvormittag (11.00 bis 12.00 Uhr) können Sie sich noch mit Lektüre für Jung und Alt versorgen. Somit ist das Wochenende für alle „Leseratten“ und „Bücherwürmer“ gerettet.

Neu in der Bücherei St. Georg gibt es aktuelle Folgen beliebter Krimi-Reihen, romantische Geschichten, erfrischende Sommerlektüren, spannende Kinder- und lustige Bilderbücher. Wer in der Ferienzeit schöpferisch tätig sein will, findet ideenreiche Anregungen in zahlreichen Bastel-, Strick-, Häkel- und Nähbüchern. Wie die Ernte des Sommers zu feinen Leckereien verarbeitet werden kann, zeigen verschiedene Rezeptbücher

Damit Sie sich auch im Ferienmonat August mit passender Urlaubs- und Ferienlektüre versorgen können, hat die Bücherei jeden Sonntag von 11.00 bis 12.00 Uhr geöffnet. Bitte machen Sie von diesem Angebot zur Ausleihe regen Gebrauch. Ab September gelten wieder die regulären Öffnungszeiten (So, Mittwoch 16.00 bis 18.00 und Fr).

Eine angenehme und erholsame Sommer- und Ferienzeit wünscht Ihnen Susanne Pflügel für das ganze Bücherei-Team



Wir sind Priester!

Nach den Triduumsgottesdiensten mit den Festpredigern Dr. Hartel, Prälat Beis und Diakon Christian Wolf und einer beeindruckenden Priesterweihe im Augsburger Mariendom am 30.06.2013 war nun endlich der Zeitpunkt für das große Primizfest in der Pfarreiengemeinschaft gekommen.

Viele Sitzungen in den verschiedenen Gremien der beiden Pfarreien, unendlich mehr Protokollen, und einem munteren Austausch von Inventar der Pfarrsäle von St. Albert und St. Georg machten das Fest erst möglich. Ehrenamtliche und Hauptamtliche Georgler und Albertler und nicht zu vergessen die beiden Eltern Monika und Konrad Huber und viele Freunde vom Benni haben sich große Mühe gegeben, dass dieses Ereignis unvergesslich wird.

Ca. 600 Kirchgänger, 94 Ministranten, 8 Priesteramtsanwärter und 13 Priester ließen den Festgottesdienst zu einem wunderbarem Zeichen für unseren Glauben und eine lebendige Gemeinde werden. In der Festpredigt von Subregens Rainer Florie wurde treffend herausge-



Foto: Martina Kaiser

stellt, welch fröhlicher und lebenslustiger - mit einem Hang zum Dissonanten - junger Mann sich auf die Berufung in den Dienst Jesu Christi eingelassen hat.

Beim anschließenden Sektempfang und Festessen für 190 geladene Gäste im festlichen Pfarrsaal von St. Georg wurde nicht nur lecker gespeist, sondern auch die ein oder andere Rede gehalten, Geschenke überreicht, Einla-



Foto: Martina Kaiser

gen vorgeführt. Der Neupriester musste sich dabei, wie auch der Subregens Rainer Florie, in seiner „Alltagstauglichkeit“ in weltlichen und geistlichen Belangen testen lassen. Beim Wettpredigen zu den Wörtern „Muffi“, „Priesterweihe“, und „behaarter Wasserbüffelrücken“ konnten die beiden ihr Können unter Beweis stellen. Im Wettstreit mit Pfarrer Markus Mikus erkannte Benni die meisten seiner „Schäfchen“ und zeigte sich bestens gerüstet für die neue Aufgabe.

Die abendliche Vesper in der vollen, sehr schön geschmückten St. Georg Kirche war ein gelungener Abschluss eines wundervollen Tages. Musikalisch gestaltet wurde sie von der ei-

gens einberufene Männerschola aus Sängern der PG sowie Seminaristen aus dem Priesterseminar St. Hieronymus.

In seiner ersten Predigt als geweihter Priester sprach Benni darüber, dass von den „Neuen“ stets eine Antrittsrede erwartet werde in denen sie ihre Pläne und Programme für die kommende Zeit verkünden. Er aber möchte keine großen Reden und Pläne machen sondern voll Vertrauen gemäß dem Primizspruch „Herr auf die vertraue ich, in deine Hände lege ich mein Leben“ auf den neuen Lebensabschnitt zugehen.

Susanne und Sebastin Huber, Katharina Pfluegel

Dem Regen entkommen



Foto: Kilian Keidel

Kloster Maria Weißenstein, Südtirol

Seniorenfahrt nach Südtirol

Reges Interesse fand die Südtirolreise der Senioren vom 3. bis 6. Juni 2013 unter der

Leitung von Diakon Helmut Bill. Mit einem vollbesetzten, 53-sitzigen Bus frühmorgens in St. Georg startend, ging die Fahrt über Kloster Maria Neustift (Mittagspause) weiter über Brixen (Stadtführung) in das Quartier von Klos-

ter Maria Weißenstein. Das Kloster, der größte Wallfahrtsort Südtirols, mit seinem großen Kongreß- und Gasthaus liegt im Südosten von Bozen auf 1520 m Höhe. Von dort aus hat man einen herrlichen Blick auf Schlern, Rosengarten, Latemar und die Ortlergruppe.

Tagesausflüge gingen nach Tramin und Kaltern (Weinprobe) sowie zum Gardasee mit einer Schifffahrt von Garda nach Malcesine

und einem Besuch von Trient (Stadtführung) auf der Rückreise ins Hotel. Stationen bei der Heimreise über den Reschenpass waren Bozen (Stadtführung) und Meran (Mittagspause).

Der abwechslungsreiche Aufenthalt in der Sonne Südtirols fand insbesondere nach der langen Regenperiode zu Hause großen Beifall bei den Reiseteilnehmern.

Kilian Keidel

Ökumenisch – Biblisch – Gut.

Inzwischen sind unsere Ökumenischen Bibelveranstaltungen übers ganze Jahr verteilt. Am Samstag, den 4. Mai 2013 fand die **Jugendbibelnacht** statt, an der etwa 20 Jugendliche ab 13 Jahren teilnahmen. In mehreren Etappen spielten wir nach, wie befremdlich oder schwer es manchmal ist, ein Jünger/eine Jüngerin Jesu zu sein. Dafür gingen wir nach Maria und Martha, nach St. Pius und auf den Friedhof; wir setzten uns ans Lagerfeuer und beteten um Mitternacht in der dämmrigen Kapelle.

Im Herbst laden wir die 5.-7.Klässler zum **Teebibeltag** ein – die Veranstaltung für diejenigen, die für die Kinderbibelwoche zu alt geworden sind. Er findet am Samstag, den 19. Oktober 2013 in St. Albert statt. Thema: Im Schatten des Meisters (auch hier Geschichten von Jüngern und Jüngerinnen Jesu). Ablauf:

Der bewährte Mix aus Bibeltheater, Workshops, Mittagessen, Spiele, Abschlussgottesdienst. Plakate und Handzettel werden ab September in den Kirchen zu finden sein.

Und am 16. November 2013 gibt es dann den Ökumenischen **Bibeltag** für Groß und Klein, ebenfalls in St. Albert. Wie der Namen schon andeutet, ist es ein Bibeltag für alle Erwachsenen mit und ohne Kinder, auch Jugendliche sind herzlich willkommen. Wir präsentieren „David à la Carte“, d.h. wir bieten nach einem gemeinsamen Brunch ein Bibeltheater und verschiedene Stationen zu König David und das Leben in Israel vor 3000 Jahren. (Wir wiederholen nicht die Geschichten der letzten Kinderbibelwoche, sondern erzählen die Fortsetzung.) Plakate und Handzettel werden im Oktober auftauchen.

Susanne Gäßler

Wechsel in der Leitung des AK Ökumene

Nach langjähriger engagierter Tätigkeit für die Ökumene in Haunstetten haben der Vorsitzende des Arbeitskreises Ökumene, Herr Otto Weismantel (St. Georg), und Herr Bernd Schulze (Christuskirche), der die Schriftführung übernommen hat, die Leitung an ein neues Team übergeben. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Weismantel und Herrn Schulze für ihren Einsatz für die

Ökumene in Haunstetten. Dem neuen Team gehören Frau Monika Fischer (St. Pius), Frau Bianca Jarlan (Christuskirche) und Frau Eva-Maria Noppen-Eckart (St. Albert) an. Für Anregungen, Hinweise und Ideen, die die ökumenische Arbeit in Haunstetten bereichern können, ist das Team dankbar und freut sich auf die neuen Aufgaben im Arbeitskreis Ökumene.



Firmung 2013

Wie der Glaube wachsen kann:

Situation Firmgruppenstunde: „Stell’ dir vor, jetzt kommt Jesus zur Tür rein und sagt: ‚Ich will eine Beziehung mit dir’ – Reaktion der Jugendlichen: mpffff...Verhaltenes Gelächter. -Verrückt? –

Keineswegs! – Ist unser Glaube an Christus nicht das Wissen, in der Liebe Gottes geborgen zu sein? Beten – nichts anderes als die persönliche Antwort auf diese Hingabe? Ist das zu wenig greifbar? Zu abstrakt? Jugendliche mit 14 Jahren leben in ihrer eigenen Welt mit ihren eigenen Lebensvollzügen, die sich von denen der älteren Generationen grundlegend unterscheiden. Die Sehnsucht nach verbindlichen Freundschaften, vor allem mit dem anderen Geschlecht, erwacht. Noch ist es ein Spiel – dessen Regeln leider von Konsum, Nützlichkeitsdenken und vorgegebenen Schönheitsidealen geprägt ist. Aber gerade darum ist es für die Generation der Firmlinge sinnvoll und wichtig, einen Partner kennenzu-



lernen, der uns eine Liebesbeziehung anbietet, die sich gibt – hingibt, durch den Tod am Kreuz in die Auferstehung hinein. Eine Liebe, die ganz **für** den anderen da ist und ihn **annimmt**, so wie er ist. Eine Liebe, die **frei** lässt – und nicht fesselt – und absolut **verbindlich** ist. Erst in dieser Freiheit können wir mit un-

serer Verbindlichkeit antworten – und das äußert sich dann in dem Wunsch, etwas von Gott zu erfahren – an seiner Göttlichkeit Anteil zu haben, – eben im Wunsch, sich firmen zu lassen. Im Osterpfarrbrief lasen Sie eine Umfrage: Warum sich Jugendliche fir-

men lassen. Die Antworten waren ehrlich und ernüchternd. Seitdem haben die Firmlinge den Glaubenskurs und Gruppenstunden besucht. Die jungen Menschen haben erfahren, dass alle Sakramente der Katholischen Kirche von Christus ausgehen, der in seinem lebendigen „Leib“, der Kirche, geheimnisvoll gegenwärtig ist. Dass die Kraft Gottes den, der diese Liebe annimmt in diesen „lebendigen Leib“ einfügt und formt, dazu sind alle gesandt, die diesem „Leib“ durch Taufe und Firmung angehören.

Wolfgang Baur

Firmung 2014 – Ankündigung:

Aus organisatorischen Gründen wird nächstes Jahr 2014 die Firmung erst im Oktober stattfinden. Alle Jugendlichen, die zwischen dem 1.Juli 1999 und dem 30.Juni 2000 geboren sind, sind eingeladen, sich zur Vorbereitung dieses wichtigen Sakramentes anzumelden. Anmelde-schluss ist der 1. November 2013.

Wolfgang Baur

Erstkommunion 2014 - Ankündigung:

Die Erstkommunion 2014 wird wie jedes Jahr an den ersten 2 Sonntagen nach den Osterferien stattfinden. Dabei wechseln sich die Pfarrgemeinden St. Albert und St. Georg in der Reihenfolge ab. So lädt die Pfarrgemeinde **St. Georg am 4. Mai 2014** und die Gemeinde **St. Albert am 11. Mai 2014** die Kommunionkinder zum Tisch des Herrn.

Wolfgang Baur



Ora et Labora 2013

Auch dieses Jahr nahmen wir uns das Motto „Bete und Arbeite“ wieder zu Herzen und nützten die Tage vor Ostern um unser Jugendheim gemeinsam auf Vordermann zu bringen. Gemeinsam packten kleine und große Jugendliche an, denn es gab viel zu tun. So wurden mit vereinten Kräften auch die hin-

Aber nicht nur die Arbeit stand im Mittelpunkt, ebenfalls ein wichtiger Bestandteil dieser Tage waren das tägliche gemeinsame Frühstück und Mittagessen, die Gemeinschaft und natürlich durfte auch der Spaß nicht fehlen. Außerdem wurde noch die Gebetsstunde für Gründonnerstag vorbereitet.



tersten Ecken des Hauses geputzt, aufgeräumt und in den Schränken neue Ordnung geschaffen. Auch Farbe und Pinsel durften natürlich nicht fehlen, es wurde fleißig gestrichen. Diesmal hielt auch die Farbe Einzug ins Jugendheim. Darüber hinaus wurden neue Fußballtore für den Pfarrgarten gebaut, die jetzt im Sommer ihren Einsatz finden.



Ein herzliches Dankeschön an alle kleinen und großen Helfer, die mit ihrer Hilfe dazu beigetragen haben, das Jugendheim zu verschönern. Danke an alle Leiter, die

bei der Vorbereitung geholfen haben und natürlich Danke an das Küchenteam, dem wir das leckere Essen zu verdanken hatten.

Markus und Kathi

Ankündigung



KARLSHOF 2013

Vom 3. - 8.9. 2013 findet wieder der Karlshof im Hüttenlager in Pfünz statt.

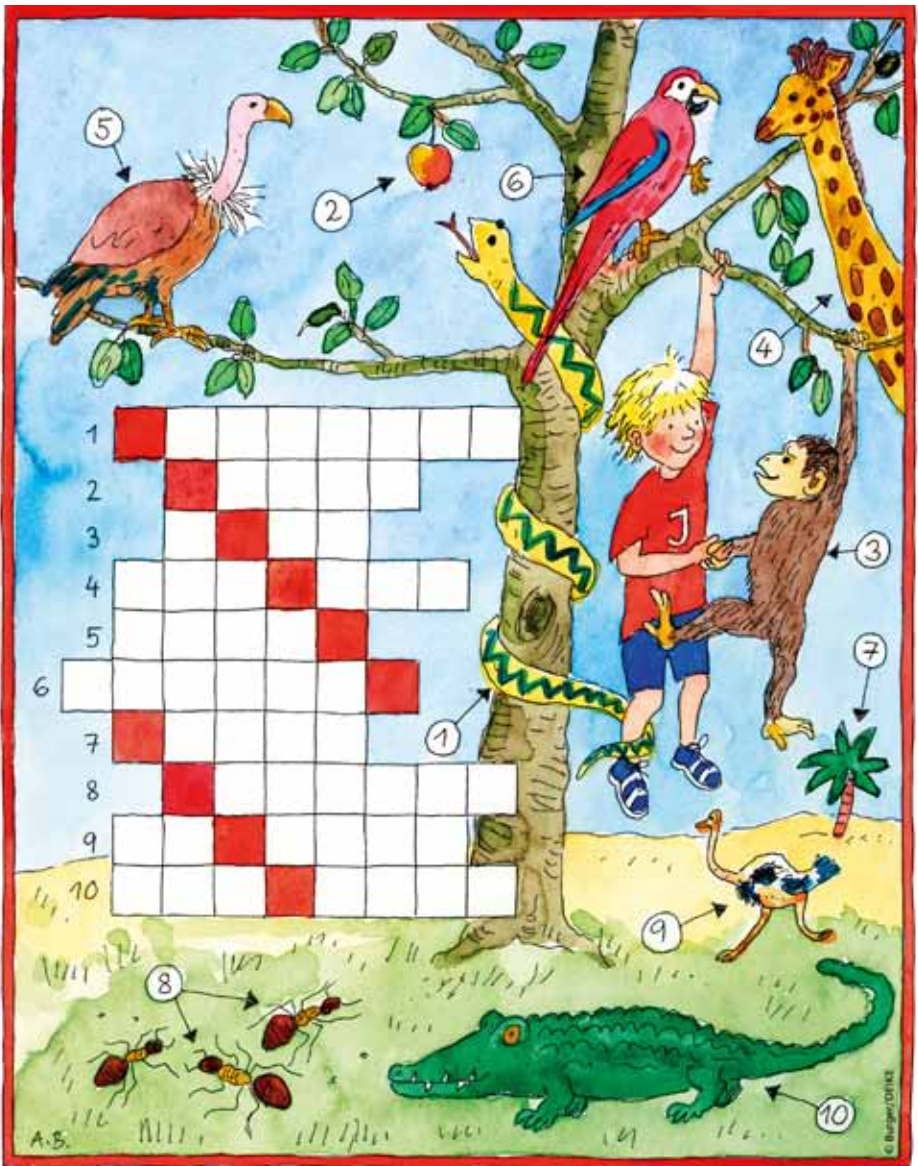
Anmeldungen sind in Arbeit und werden in den kommenden Wochen von den Gruppenleitern verteilt und liegen im Jugendheim und in der Sakristei aus.

Hallo Kinder,

Jonas, der Tierfreund

Trage die gesuchten Begriffe in die dazugehörigen Kästchen ein.

Die Buchstaben in den farbigen Feldern ergeben nacheinander gelesen Jonas' liebstes Ausflugsziel.



Auflösung zu „Jonas der Tierfreund“: Saniaripark = 1, Schlaroge = 2, Apfel = 3, Affe = 4, Giraffe = 5, Geier = 6, Papagei = 7, Palme = 8, Ameisen = 9, Strauß = 10, Krokodil

TIM & LAURA www.WAGHUSTINGER.de

Das Redaktionsteam wünscht Euch schöne und erholsame Ferien!



Die „Cursillo“-Gruppe

Cursillo heißt „kleiner Kurs“, und so heißt auch ein Glaubenskurs, der in unserer und in vielen anderen Diözesen veranstaltet wird. Dieser „Cursillo“ ist Mitte des vorigen Jahrhunderts auf Mallorca ins Leben gerufen worden, daher auch der spanische Name, und inzwischen in vielen Ländern der Erde verbreitet.

Wir, die Mitglieder unserer Gruppe, haben eben diesen Kurs irgendwann in den letzten 25 Jahren mitgemacht und dabei ganz wichtige Erfahrungen sammeln können. Wir haben unseren Glauben eigentlich neu entdeckt und eine Gemeinschaft erlebt, die nicht alltäglich ist. Und dass diese Erfahrun-

gen auch im Alltag weiterleben können, haben wir 1989 die „Cursillo“-Gruppe gegründet.

Seit einigen Jahren treffen wir uns jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat im Pfarrheim von St. Georg und wir sind sehr dankbar, dass wir hier unsere Heimat gefunden haben. Wir gestalten unsere Abende mit Gesang, Gebet, Bibel teilen, Bitte und Dank. Die Mitglieder unserer Gruppe kommen nicht nur aus Haunstetten, sondern aus dem ganzen Stadtgebiet und auch aus Gersthofen. So ganz unbekannt sind wir in St. Georg nicht mehr, denn wir haben in den letzten Jahren schon so manchen Kreuzweg und auch einige Maiandachten gestaltet.

Helga Geisser



Programm von September 2013 bis Dezember 2013

August

Ferien

September

11.09. 14.30 Uhr

Straßenkinder in Brasilien
Referentin Schwester Claudiana von Maria Stern

27.09. 9.00 Uhr

Seniorenfahrt nach Benediktbeuren

Oktober

16.10. 14.30 Uhr

Geburtstags – Jubiläumsfeier

24. o. 25.10. 9.00 Uhr

Seniorenfahrt nach Ochsenhausen (Öchslebahn)

November

13.11. 14.30 Uhr

„Ihr müsst wissen, was ihr glaubt“
Referent Herr Prof. DDr. Thomas Marschler
Fahrt zu einem Weihnachtsmarkt

Dezember

11.12. 14.30 Uhr

Adventsfeier



Rätselauflösung

Das Lösungswort des Rätsels in unserer Oster-Ausgabe lautete: **Sankt Georg**
Lösungswörter: Paulus, Johannes, Konklave, Tohuwabohu, Morgenland, Enzyklika, Herodes, Turin, Linsengericht

Wir gratulieren den drei Gewinnern **Elisabeth Luger, Josef Deisenhofer und Hannelore Mayr.**



Bergmesse 2013

Bergmesse am 22 September auf dem Hörnle.

statt. Beginn ist um 11 Uhr. Die Anfahrt mit einer Seilbahn ist möglich. Von dort sind es ca. 100 m zu Fuß.

Die Bergmesse 2013 findet am Sonntag den 22.09. auf dem Hörnle bei Bad Kohlgrub

Gottesdienste und Termine

Sonntag, 28.07.

10.30 Uhr **PM – Feriengottesdienst mit den verschiedenen Chören, anschl. Fahrzeugsegnung und Pfarrfest**

Dienstag, 30.,.07..

08.15 Uhr Schulschluss-Gottesdienst, Eichendorffschule

Vom 01. bis 08. September entfallen am Sonntag die 08.00 Uhr Messen

Donnerstag, 15.08. – **Maria Himmelfahrt**

10.30 Uhr Festgottesdienst zu Maria Himmelfahrt

Sonntag, 25.08.

10.30 Uhr PM **letzte Sonntagsmesse mit Kaplan Jean-Claude anschl. Verabschiedungsfest**

Sonntag, 15.09.

15.30 Uhr **Familienrosenkranz**

Dienstag, 17.09.

08.15 Uhr **Anfangsgottesdienst, Eichendorffschule**

Sonntag, 22.09.

11.00 Uhr **Bergmesse**

bei schlechter Witterung

PM

10.30 Uhr

Samstag, 28.09.

08.00 Uhr MGK entfällt

Freitag, 27.09.

09.00 Uhr - Seniorenfahrt nach Benediktbeuren

Sonntag, 29.09.

10.30 Uhr PM **Bruderschaftsfest, Caritassonntag**

Sonntag, 06.10

10.30 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedank

Samstag, 12.10.

08.30 Uhr Aktion Hoffmann, Pfarrzentrum

Sonntag, 20.10

15.30 Uhr **Familienrosenkranz**

Freitag, 01.11. **Allerheiligen**

10.30 Uhr PM musikalische Gestaltung Männerschola

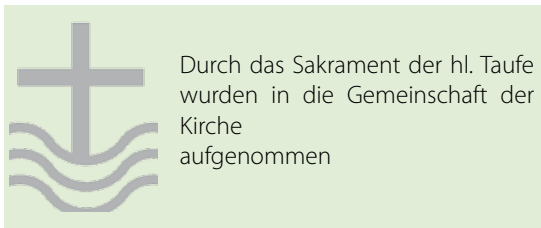
14.00 Uhr Gräbersegnung auf dem Alten Friedhof

Samstag, 02.11.

18.30 Uhr Rkr für die Verstorbenen

19.00 Uhr der Pfarrei
**Requiem für alle Verstorbenen
 der Pfarrei**

Freitag, 08.11.
 18.00 Uhr Preisschafkopfen
 Sonntag, 10.11.
 15.30 Uhr **Familienrosenkranz**
 Montag, 11.11.
 17.00 Uhr **Martinsspiel und Umzug**



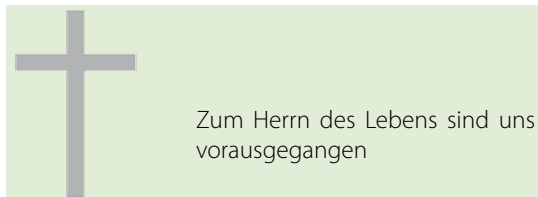
Reiner D'Almeida
 Marlene Frimmel
 Franz Brem
 Alina Hoffart
 Jannik Luca Rößner
 Fynn Zatloukal
 Christian Radiese
 Laura Sofie Wohlgtschaft
 Leon Buschan
 Luca Alexander Ustuzanin
 Gabriel Rösch
 Elias Tenscher

Herr, öffne den Neugetauften Ohren und Mund, damit sie das Wort Gottes vernehmen und den Glauben bekennen zum Heil der Menschen und zu Deinem Lobe.



Roland Juraschek und Vanessa Müller
 Oliver Blank und Sabrina Ohneiser
 Gerald Proctor und Nadine Hettwer
 Frank Winkler und Angela Rotstädter
 Benjamin Tezel und Sandra Tezel
 Thorsten Schiffgens und Sandra Nissel
 Stefan Wittman und Sandra Böhm
 Johannes Büchler und Nadine Weindl

„Möge Jesus Christus ein Fundament ihrer Liebe sein, möge er ihnen helfen, dem Eheversprechen, das sie sich vor seinem Angesicht gegeben haben, ein Leben lang treu bleiben!“



Ferdinand Urban
 Karlheinz Sailer
 Otto Müller
 Gertrud Lippok
 Leicht Hildegard
 Messner Theresia
 Pfeiffer Claus
 Dieter Breitenfellner
 Klothilde Thum
 Johann Lehner
 Monika Widmeier
 Herbert Amend
 Otto Baur
 Gerhard Kribelbauer
 Rudolf Höret
 Maria Zirngibel
 Adalbert Triffo
 Bruno Wiedemann
 Robert Böhm
 Alfred Häuslein
 Edeltraud Bernpointner
 Roland Donderer

Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war ist vergangen .

Impressum:

Die St. Georgs-Nachrichten werden von der Pfarrgemeinde St. Georg, Haunstetten, herausgegeben.

Anschrift:
 86179 Augsburg
 Dudenstr. 4
 Tel. 650758-0
 Fax 650758-29
 www.st-georg-haunstetten.de
 st.georg.haunstetten@bistum-augsburg.de

Verantwortlich: Pfarrer Markus Mikus

Mitarbeiter:
 Baumert Elke
 Fonk Marcus
 Fritsch Günther
 Fritsch Michael
 Dr. Goßner Eugen
 Pflügel Susanne

Druck:
 Druckerei P. Menacher Stadtjägerstr. 10, 86152 Augsburg

